

Neue Bücher

FREIKIRCHLICHE FRAGESTELLUNGEN

Dietmar Lütz, Wir sind noch nicht am Ziel. Plädoyers für eine zukunftsorientierte Freikirche. WDL-Verlag, Berlin 2003. 182 Seiten. Kt. EUR 12,50.

Dietmar Lütz, baptistischer Theologe und seit 2001 Beauftragter der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) in Berlin, legt in diesem Band eine Sammlung von vierzehn Vorträgen und Aufsätzen vor. Dabei handelt es sich um Beiträge, die in den letzten Jahren bei unterschiedlichen Gelegenheiten und Anlässen entstanden sind und in diversen freikirchlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden.

Die Themenpalette umfasst vorrangig klassische freikirchliche Fragestellungen und Identitätsmarker. Gängige und vertraute Formeln („Gemeinde nach dem Neuen Testament“) werden auf ihren ekklesiologischen Anspruchsgehalt und hermeneutischen Klärungsbedarf befragt. Was ist schriftgemäß? Was ist mit evangelisch bzw. reformatorisch gemeint? Und was kennzeichnet das reformatorische Schriftprinzip? Freikirchesein nicht in einem statisch-apologetischen, sondern einem lebendigen dynamischen Gegenüber zu den anderen Kirchen – darum geht es L. in seiner Durchleuchtung freikirchlicher Prinzipien und Überzeugungen. Die Fragen nach der evangelischen Freiheit, nach der des Priestertums aller Glaubenden, der Religionsfreiheit, dem theologischen Profil eines kongregationalistischen Gemeindebundes gehören ebenso dazu wie das urbaptistische Themenfeld von Taufe und Mitgliedschaft.

In pointierten und zugespitzten Ausführungen wird dabei manches gegen den Strich gebürstet und in das Licht theologischer und ökumenischer Befragung gestellt. Dabei ergeben sich nicht nur kritische Rückfragen an typisch freikirchliche Denkmuster mit ihren gelegentlich selbstgenügsamen Vereinfachungen. Man merkt L. vielmehr an, wie er aus seiner engagiert freikirchlichen Sicht heraus oft sehr scharfsinnig und -züngig volkskirchliche Widersprüche offen legt und sie forsch und ungeniert beim Namen nennt.

Die Beiträge wollen dabei mehr als eine Bestandsaufnahme liefern. Sie wollen Diskussionsanstöße und Plädoyers sein, die auf Zukunft und Erneuerung (*ecclesia semper reformanda*) zielen. Sie erheben nicht den Anspruch, komplette „Zukunftsvisionen“ zu entfalten. Sie wollen sensibilisieren und inspirieren und so zu einem zukunftsorientierten und weniger vergangenheitsorientierten Aufbruch ermutigen.

Dabei scheut L. sich nicht vor unkonventionellen Gedankengängen und heiklen Themen. Dies gilt nicht zuletzt für das zentrale baptistische Kontroversethema Taufe. Mit seinen gelegentlich ironisch untermalten Beschreibungen will L. aus überkommenen Engführungen herausführen und mahnt Differenzierungen an, ohne den Intentionen der eigenen Tradition untreu zu werden. In manchen Beiträgen wird dabei eine jüngere Diskussion im BEFG noch einmal neu lebendig und bietet Anknüpfungspunkte für ein ökumenisches Gespräch, das über starre und apodiktische wechselseitige Verwerfungen („Nichttaufe“ – „Wiedertaufe“) hinausführen könnte.

Die gesammelten Beiträge bilden ein munteres und eloquentes, ein diskussionsförderliches und -anstiftendes, für manche vermutlich auch ein ärgerliches Buch. Nicht abgerundet und ausgewogen wird hier formuliert, sondern engagiert und herausfordernd mit allen plakativen Vorzügen und Gefahren, die darin liegen. Ein Buch für das Unterwegssein der Freikirchen, zum orientierenden Innehalten auf einem Weg, bei dem man gelegentlich den Eindruck erweckt, mehr oder weniger schon am Ziel zu sein. Es ist zweifellos ein Buch, das seine baptistische Herkunft deutlich erkennen lässt, aber mit diesem Profil zugleich auch zu einem gesamtfreikirchlichen Gespräch anregt und allen Freikirchen Anstöße gibt, ihre Sichtweisen des Freikirchlichen neu durchzubuchstabieren.

Klaus Peter Voß

Rolf J. Pöhler, *Continuity and Change in Christian Doctrine. A Study of the Problem of Doctrinal Development.* Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1999. 160 Seiten. Pb. EUR 31,50.

Rolf J. Pöhler, *Continuity and Change in Adventist Theology. A case study in Doctrinal Development.* Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 2000. 384 Seiten. Pb. EUR 57,-.

Die Selbstreflexionsfähigkeit der Theologie von Freikirchen hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen. Ein interessantes Beispiel dafür hat der adventistische Theologe Rolf Pöhler vorgelegt, langjähriger Hochschullehrer an der Theologischen Hochschule Friedensau bei Magdeburg und seit 2002 Vorsitzender der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) in Deutschland (siehe ACK aktuell 1/03, 30f). Seine 1995

von der Andrews University (Berrien Springs/Mi.) angenommene Dissertation „Change in Seventh-Day Adventist Theology: A Study of the Problem of Doctrinal Development“ ist nun leicht überarbeitet in zwei Bänden erschienen. Den Hintergrund seiner Arbeit bilden die Konflikte hinsichtlich der Theologie und Identität der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten seit den siebziger Jahren. Pöhler sieht ihnen eine Krise des Wandels zugrunde liegen, die wesentlich durch den immer größeren Zeitraum zwischen den Gründerpersönlichkeiten im 19. Jahrhundert und der heutigen Nachkommenschaft ausgelöst und durch den verstärkten kulturellen Wandel in den westlichen Gesellschaften vertieft worden sei. In einer „Krise des Wandels“ will Pöhler dazu beitragen, die Lehrentwicklung der STA zu analysieren und die verschiedenen theologischen Positionen bezüglich dogmatischer Kontinuität und Veränderung zu beschreiben.

Mit dem ersten Band „Continuity and Change in Christian Doctrine“ versucht Pöhler, eine analytische Grundlage für die ihn leitende Fragestellung zu finden. Lehrentwicklung liegt für Pöhler dann vor, wenn die gemeinsame Theologie und Lehre einer Kirche sich aufgrund einer erweiterten oder modifizierten Wahrnehmung der Bedeutung des Wortes Gottes gewandelt habe (28). Das Kernproblem sei, wie sich die unwandelbare Identität der christlichen Offenbarung, wie sie in der Schrift beurkundet sei, mit den sich im Laufe der Geschichte verändernden Formen ihres Verstehens und Deutens vermitteln lässt (44)? Im zweiten Kapitel (71–95) versucht Pöhler, überblicksartig unterschiedliche Modelle zu charakterisieren, mit denen katholische wie